

## Gilt der Missionsbefehl Mt28,19-20 jetzt oder erst später?

Stellungnahme zu dem Artikel "Der Missionsbefehl" in Bibel und Gemeinde 1/05

Der Beitrag von Bruder W. ist wertvoll zur Diskussion dieses Themas, zu dem viele bibeltreue Christen eine ähnliche Meinung vertreten wie er. Aber er und viele andere gehen m.E. dabei von einigen biblisch nicht haltbaren Voraussetzungen aus.

### Ist jeder "Jünger" ein Wiedergeborener?

Bruder W. meint: "Eine Taufwiedergeburt oder eine Jüngerschaft ohne Wiedergeburt kennt die Heilige Schrift nicht!".

Das 261-mal im NT vorkommende Wort MATHETE'S, "Jünger", bedeutet eigentlich "Schüler" oder "Lehrling", wörtlich "Lernender" (von MANTH'NOo, lernen). Die Übersetzung "Jünger" drückt dabei die Beziehung zu dem Lehrer aus, von dem der Lernende lernt. Ein Jünger/ Lernender Jesu will von Jesus lernen. Dies tut jeder, der sich zu Jesus hin öffnet, auch schon längst vor Seiner Wiedergeburt. Erst wenn er von Herzen "glaubt, dass Jesus der Christus ist" (1J5,1), bekommt er den Heiligen Geist geschenkt und damit durch die Geburt aus Gott (Wiedergeburt) die Gotteskindschaft. Dies kann vor (Ap10,44), während oder nach (Ap8,16-17; 19,5-6) seiner Taufe geschehen.

Genauso falsch ist die ebenfalls von Bibeltreuen vertretene, extrem entgegengesetzte Meinung, dass ein "Jünger" Jesu grundsätzlich noch kein Kind Gottes sei.

### Sind "Nationen" in Mt28,19 wirklich Nationen?

Ein anderer sehr verbreiteter Irrtum, den Bruder W. zugrundelegt, besteht darin, den Plural "Nationen" nach deutschem Sprachgebrauch immer im Sinne einer Mehrzahl von Nationen aufzufassen. Das griechische Wort A'ThNOS bedeutet ebenso wie das hebräische GOJ im Singular immer "Nation". (Nur im späteren außerbiblischen Sprachgebrauch kann der Singular "Goi" auch den einzelnen Nichtjuden bezeichnen). Im Plural meint "Nationen" aber an sehr vielen Stellen, auch in Mt25,32 und 28,19, "**Nationen(menschen)**" = Nichtjuden. In 1Ko12,2 ("als ihr Nationen(menschen) wart") bezeichnet es nichtjüdische **Nichtchristen**, also vom christlichen Standpunkt aus gesehen "Heiden".

### Was beinhaltet der Missionsbefehl Mt28,19-20?

Mt28,19-20 lautet: (19) **Geht- nun -(hin)** (w.: {Als} {Hin}gegangene nun) **(und) (mach)t-(zu)-Lernenden alle die Nationen(menschen), (indem ihr)- sie -tauft** (w.: taufend sie) **hin(ein in) den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,** (20) **(und) (indem ihr)- sie -lehrt** (w.: lehrend sie) **(zu)-hüten alle-(Dinge) so=viele-(wie) Ich-euch -geboten-habe. ...**

In Vers 19 wird selbst von Grundtextkennern manchmal übersehen, dass "Nationen(menschen)" sächliches

Wortgeschlecht, das Fürwort "sie" aber männliches Wortgeschlecht hat. Deshalb kann es hier nur bedeuten: "**sie, die einzelnen Menschen aus den Nationen**", aber nicht "sie, die Nationen". Es sollen also einzelne Menschen getauft werden und nicht ganze Völker.

In zeitlicher Hinsicht legt die griechische Grammatik hier nur fest, dass das {Zu}-Lernenden-{Mach}en **nach** dem {Hin}gehen erfolgen soll, was aber sowieso selbstverständlich ist. Für das Taufen und Lehren bestimmt die Grammatik hier keine zeitliche Reihenfolge. Es können und sollen also auch voreilig Getaufte noch zu Lernenden gemacht und fortlaufend weiter belehrt werden.

Aufschlussreich für das Verständnis dieses Missionsbefehls ist die Aorist-Bedeutung von MATHET'WOo, {zum}-Lernenden-{mach}en an dieser Stelle. Man kann den Aorist hier wie bei vielen anderen Verben (z.B. glauben, leben, regieren) inchoativ (bzw. ingressiv), d.h. den Beginn der Handlung bezeichnend, auffassen. Damit ergibt sich die Bedeutung: "**{Beginn}it-{damit}- alle Nationen(menschen) -{zu}-Lernenden-{zu machen}!**". Diese Bedeutung harmoniert voll mit der Aussage des Herrn in der generellen, für die ganze Gemeindezeit gültigen Missionsinstruktion Mt10, wo Er sagt:

Mt10,23 Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere! Denn wahrlich, Ich sage euch, **ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.**

Diese Aussage hat sich bei der damaligen Aussendung der zwölf Apostel noch ebenso wenig erfüllt wie die vorangehenden Aussagen Mt10,16-22. Wenn beim Wiederkommen des Herrn nicht einmal die Missionierung der Städte Israels vollendet ist, dann noch weniger die der Nationenmenschen.

Man kann den Aorist an dieser Stelle aber auch komplexiv, d.h. das Ganze umfassend, auffassen in der Bedeutung: "**{Mach}it von Anfang bis Ende**-(zu)-Lernenden alle die Nationen(menschen)!". Das bedeutet, dass dieser Missionsbefehl weit über die Zeit bis zum Wiederkommen des Herrn hinausreicht und erst lange danach voll erfüllt sein wird. Beide Aoristauffassungen sind hier m.E. gültig, wobei die zweite im Ergebnis mit Bruder W.s Sicht zusammenläuft.

Der Missionsauftrag trat mit dem Gemeindezeitalter in Kraft und dient hier zunächst zur Herausrufung der Gemeinde Jesu. Daran schließt sich die Bekehrung und Auferstehung des verstockten Israel an, das dann den Missionsauftrag zusammen mit der auferstandenen Gemeinde umfassend zu Ende führen wird. Die drei Stufen dieser Entwicklung hat Jakobus auf dem Apostelkonzil in Ap15,14-17 als Erfüllung von Am9,11-12 deutlich genannt.

Der universale Missionsauftrag wird uns an 6 Bibelstellen zu 4 Zeitpunkten berichtet, nämlich einmal kurz vor der Kreuzigung im hohenpriesterlichen Gebet (Jh17,18), dann dreimal am Abend des Auferstehungstages (Mk16,15-18; Lk24,47-48; Jh20,21), einmal während der 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt (Mt28,16-20) und einmal unmittelbar vor Jesu Himmelfahrt (Ap1,8). Dass an jeder Stelle etwas andere Aspekte dieses einheitlichen Missionsauftrags genannt werden, entspricht völlig der Art, die Gott auch sonst in der Bibel anwendet.

Dieser universale Missionsauftrag ist eigentlich nur eine Erweiterung des ersten Missionsauftrags an die

zwölf Apostel (Mt10,1-15), denn schon dabei hat der Herr die über die erste Aussendung weit hinausgehende, generelle Missionsinstruktion nahtlos angefügt (Mt10,16-23).

Mit dem Missionsauftrag auf dem Berg in Galiläa Mt28,19-20 hat der Herr die Zusage verbunden: Mt28,20 "... Und siehe, Ich bin mit euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.". Also ist Jesus mit uns alle Tage, in denen wir diesen Missionsbefehl ausführen, bis zur Vollendung des Zeitalters, bei der Er wiederkommen wird (Mt24,3).

Für eine Inkraftsetzung des Missionsbefehls Mt28,19-20 erst nach Seiner Wiederkunft oder einer Nichtbefolgung durch die Apostel gibt es m.E. keine biblisch stichhaltigen Anhaltspunkte.

### **Beweist die Einmaligkeit der trinitarischen Taufaussage Mt28,19 eine erst spätere Inkraftsetzung dieser Taufe?**

Bruder W. behauptet: "Es gibt keine einzige Stelle, die zeigt, dass Menschen, geschweige denn Nationen (Heidenvölker) mittels Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes, zu Jüngern gemacht worden wären."

Es gibt im NT viele Stellen, die von einer christlichen Taufe berichten, ohne dass dabei ein Name genannt wird, z.B. Ap8,12.13.36.38; 9,18; 10,47; 16,15.33; 18,8. Nur an wenigen Stellen wird der Begriff "Name" in Verbindung mit einer Taufe genannt: – getauft auf(grund) des Namens Jesu Christi Ap2,38; – in dem Namen Jesu Christi getauft Ap10,48; – getauft hin(ein in) den Namen des Herrn Jesus Ap19,5; – taufend hin(ein in) den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Mt28,19; – hinein in) den Namen (des) Paulus getauft 1Kor1,13.15 (verneint).

Ap8,16 gehört nicht dazu, denn die Formulierung lautet in genauer Wiedergabe: allein aber (als) getauft-Seiende (hat)ten-sie-(ihren)-unteren-Anfang( = Ausgangspunkt und Daseinsgrundlage) hin(ein in) den Namen des Herrn Jesus.

Außerdem steht im NT: – "hin(ein in) den Mose getauft" 1Kor10,2; – "hin(ein in) Christus getauft" Rö6,3; Ga3,27. Diese Stellen bedeuten: getauft hin(ein in) alles, was Mose bzw. was Christus gelehrt hat.

Die genaue Beachtung des Buchstabens in der Bibel ist in vielen Fällen wichtig zur Erfassung des richtigen Sinnes. Ein Beispiel dafür ist der oben behandelte Unterschied im Wortgeschlecht des Fürwortes "sie" in Mt28,19. Weitere Beispiele: – Das männliche Wortgeschlecht in dem Wörtchen Ba-Hä'M in 1Kor11,2 gibt dem Nachsatz die in unseren Bibeln nicht erkennbare Bedeutung: "An ihnen (= den **Nationen**) hing Salomo, (sie) zu lieben.". – In 1M6,2 steht: "da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie **gut** (waren)". – In Ep2,12 steht wörtlich: "**entfremdet-Seiende** dem Bürgerrecht Israels". – Die genaue Beachtung des Grundtextes an diesen und vielen anderen Stellen kann zu wichtigen Korrekturen an den gängigen Lehren führen.

Wenn es sich dagegen nur um unterschiedliche Formulierungen zur selben Sache an verschiedenen Stellen der Bibel handelt, wie es beim Taufbefehl Mt28,19 der Fall ist, müssen wir in der Bewertung dieser Unterschiede sehr vorsichtig sein. Hier können uns Beispiele dafür, wie die Bibel mit dem Begriff "Name" umgeht, zur Orientierung dienen:

– In Mt1,21 soll Josef den Namen des Sohnes der Maria "Jesus" nennen. Dies wird in Vers 22 und 23 ausdrücklich als Erfüllung der Prophetie von Jes7,14 bezeichnet: "»... und sie werden Seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit uns." Hier ist die Logik des Heiligen Geistes: Der Name "Jesus" bedeutet "JaHwä'H (ist) Rettung". Und die Rettung in diesem Namen ist der einzige Weg, der dazu führt, dass "Gott mit uns" ist.

– Nach 1M12,8, 13,4 und 21,33 "rief Abraham den Namen JaHwä'hs an". Aber in 2M6,3 sagt JaHwä'H zu Mose: "Ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; **aber mit Meinem Namen JaHwä'H habe Ich Mich ihnen nicht zu erkennen gegeben.**"

Wie passt das zusammen? Sind hier zwei verschiedene Götter mit dem Namen JaHwä'H gemeint?

Nein, sondern "Name" bedeutet in der Bibel zwar auch "Benennung" wie im Deutschen, aber noch viel mehr "Wesensbezeichnung". Mit "Name" meint die Bibel alles, was sie über jemanden **nennt**. Und die Wesensmerkmale, die Sein Name JaHwä'H beinhaltet, hatte Gott den Ervätern noch nicht offenbart. Dies tat Er erst in 2M34,6-7 Mose gegenüber mit den Worten: "JaHwä'H, JaHwä'H: Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Bundestreue und Wahrheit, ...".

Wenn jemand "auf(grund) des Namens" oder "in dem Namen" oder "hin(ein in) den Namen" Jesu oder "hin(ein in) Christus" getauft wurde, wurde er auf der Grundlage und im Hinblick auf alles getauft, was die Bibel von Jesus, dem Christus aussagt. Und dazu gehört auch die Beziehung Jesu zum Vater und zum Heiligen Geist, mit allem, was die Bibel vom Vater und vom Heiligen Geist aussagt. Das ist in der Sache dasselbe, wie wenn er "hin(ein in) den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" getauft wurde.

Bei aller Buchstabentreue in der Bibel ist ihr Wortklauberei doch völlig fremd. Dies zeigt der Herr Jesus beispielhaft in Mt23,16-22 hinsichtlich der Wortklauberei der Pharisäer und Schriftgelehrten beim Schwören.

Mit den unterschiedlichen Formulierungen bezüglich der christlichen Taufe im NT will Gott uns, "hin( zu) denen die (End)ziele der Zeitalter gelangt sind" (1Kor10,11), nicht verschiedene christliche Taufen aufzeigen, sondern vielmehr die umfassende Tragweite des Neuen Bundes, den wir durch die eine Taufe annehmen (Ep4,5), deutlich machen.

8.2.2005

B.F.